



Jahresbericht 2012



Europäischer Verband der lokalen Energieunternehmen

JAHRESBERICHT 2012 der CEDEC

Dieser Bericht enthält die bedeutendsten Fakten der CEDEC Tätigkeiten für den Zeitraum vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012.

Die CEDEC hat die Rechtsform einer Vereinigung ohne Gewinnerzielungsabsicht unter belgischem Recht.

Zweck des Jahresberichts

Die CEDEC hat sich im Jahr 2012 mit ihrer intensiven Arbeit, vor allem den europäischen Energieinitiativen gewidmet. Darüber hinaus enthält dieser Bericht die politisch-rechtlichen Meilensteine, zu denen die CEDEC aktiv beigetragen hat, um ihre wichtigsten Tätigkeiten zu beschreiben. Die CEDEC engagiert sich kontinuierlich und proaktiv vor den europäischen Institutionen, um die Rolle der lokalen und regionalen Unternehmen in der europäischen Energielandschaft besser in den Fokus zu stellen.

Ferner werden in diesem Bericht die Standpunkte der CEDEC zu den Grundzügen der europäischen Energiepolitik beleuchtet.

Ausführlichere Informationen zu den Stellungnahmen der CEDEC und sonstige Mitteilungen finden Sie auf unserer Website www.cedec.com.

INHALTSANGABE

| | | |
|---|--------------------------------------------------|----|
| 1 | VORWORT DES PRÄSIDENTEN | 3 |
| 2 | DIE CEDEC | 4 |
| | Wer ist die CEDEC | 4 |
| | Eigenschaften der Mitgliedsunternehmen der CEDEC | 4 |
| | Die Aufgaben der CEDEC | 5 |
| | Die Organe der CEDEC | 6 |
| | Mitglied der CEDEC werden | 8 |
| | Die wichtigsten Ereignisse | 9 |
| 3 | HERAUSRAGENDE EREIGNISSE | 10 |
| 4 | DIE GRUNDZÜGE DER ENERGIEPOLITIK IN EUROPA | 13 |
| | Einleitung | 13 |
| | Die Energiebinnenmarkt | 14 |
| | Erneuerbare Energien | 15 |
| | Energieeffizienz | 16 |
| | Energieinfrastruktur | 18 |
| | Energiefahrplan 2050 | 22 |
| | Finanzmärkte | 22 |
| | Konzessionen | 23 |
| | Foren von Florenz – Madrid – London | 24 |
| 5 | DIE KLIMAPOLITIK | 26 |
| 6 | RATSPRÄSIDENTSCHAFTEN IN 2012 | 28 |
| | Die Ratspräsidentschaft | 28 |
| | Die dänische Ratspräsidentschaft | 28 |
| | Die zypriotische Ratspräsidentschaft | 28 |

01

VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe CEDEC Kollegen,

ein weiteres ereignisreiches Jahr ist vorüber. Während 2012 den meisten im europapolitischen Kontext wohl als Jahr der Eurokrise im Gedächtnis bleiben wird, ist auch im Energiebereich einiges passiert. Als letzter Teil des Klima- und Energiepakets wurde die Energie-Effizienzrichtlinie verabschiedet, die Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zu Leitlinien für die transeuropäische Energieinfrastruktur wurde verhandelt, Netzcodes entwickelt und die Taskforce Smartgrids der Europäischen Kommission hat ihren Bericht veröffentlicht.

Die CEDEC hat in diesen und vielen anderen Prozessen aktiv mitgewirkt und hat es geschafft, die Interessen ihrer Mitglieder meist erfolgreich zu vertreten und die Diskussionen auf europäischer Ebene entscheidend mitzugestalten. Es freut mich sehr, dass der Verband in der Größe des Personals und der Mitgliedschaft wächst und stetig zunehmende Anerkennung genießt. Die Beiträge unserer Mitglieder sowohl in finanzieller als auch in inhaltlicher und zeitlicher Form sind dabei entscheidend für diesen Erfolg und für diese Unterstützung möchte ich unseren Mitgliedern herzlich danken.

Vor dem Hintergrund der Anzahl und Komplexität der aktuellen energiepolitischen Diskussionen, ihrer unmittelbaren Auswirkungen auf die Bürger und der angespannten finanziellen Situation vieler Kommunen, ist das Mitwirken der kommunalen und regionalen Unternehmen an europäischen Entscheidungsprozessen besonders wichtig. Aufgrund der Nähe zu den Bürgern und der zentralen Bedeutung für die lokale und regionale Wirtschaft, verkörpern unsere Unternehmen die Energiewende hin zu mehr Dezentralität, Nachhaltigkeit, Einbeziehung der Bürger, lokaler Wertschöpfung und europäischer Energieunabhängigkeit.

Ich bin überzeugt, dass dieses gesamt-europäische Projekt enorme Chancen für die kommunale Wirtschaft birgt. Schon heute nehmen viele unserer Unternehmen eine Vorreiterrolle ein und werden diese noch ausbauen können. Um die Chancen aber optimal nutzen zu können, bedarf es eines Sprachrohrs für unsere Interessen in Brüssel. Ich bin mir sicher, dass wir im Zusammenschluss als CEDEC einen wichtigen Beitrag leisten können und werden.

Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen.



Bernd Wilmert
CEDEC Präsident



DIE CEDEC

Wer ist die CEDEC

Die CEDEC vertritt seit 1992 die Interessen der lokalen und regionalen Elektrizitäts- und Gasversorgungsunternehmen auf europäischer Ebene.

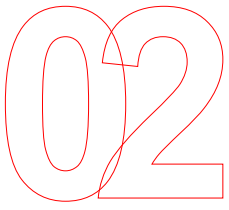
Die CEDEC vertritt 1.500 Unternehmen, die Mehrheit davon mit Beteiligungen der öffentlichen Hand, mit einem Gesamtumsatz von 100 Milliarden Euro, 75 Millionen Kunden und Netzanschlüssen sowie über 250.000 Mitarbeitern in 6 Mitgliedstaaten der Europäischen Union: Deutschland, Österreich, Belgien, Frankreich, Italien und die Niederlande.

Die lokalen und regionalen Unternehmen, die mehrheitlich als KMU aufgestellt sind, üben ihre Geschäftstätigkeit in den Bereichen Elektrizitäts- und Wärmeproduktion, Betrieb von Strom- und Gasverteilnetzen (einschließlich Zählern und Datenübermittlungssystemen), Versorgung mit Elektrizität und Gas sowie der Erbringung von Energiedienstleistungen aus. Sie spielen eine bedeutende geografische Rolle für die regionale Wirtschaftsentwicklung und die Schaffung von Arbeitsplätzen auf lokaler Ebene.

Bereits seit mehreren Jahren tätigen diese Unternehmen Investitionen in den Bereichen erneuerbare Energien, gleichzeitiger Produktion von Elektrizität und Wärme (Kraft-Wärme-Kopplung), Energieeffizienz und Energiedienstleistungen. Der politische Regulierungsrahmen für den Energiebinnenmarkt ist so zu gestalten, dass die strukturellen Vorteile der lokalen und regionalen Unternehmen genutzt werden und zur Wettbewerbsfähigkeit aller Akteure beitragen.

Eigenschaften der Mitgliedsunternehmen der CEDEC

- Sie sind wichtige Akteure im Energiewettbewerb: Ohne Wettbewerber - verschiedener Größen – gibt es keinen Wettbewerb.
- Sie nehmen aktiv an der gesamten Wertschöpfungskette teil und möchten einen Mehrwert für die Gesellschaft schaffen: Produktion, Netzbetrieb, Verwaltung von Zähleranlagen, Versorgung und Dienstleistungen für Energieeffizienz.
- Es handelt sich um kleine und mittlere Energieunternehmen in der Hand lokaler und regionaler Teilhaber: entscheidende Akteure für die regionale Wirtschaftsentwicklung, für Investitionen und Arbeitsplätze auf lokaler Ebene.
- Sie sind Partner in der Umsetzung ökologischer Ziele: Investitionen in die lokale nachhaltige Stromproduktion sowie effiziente und intelligente Netze.



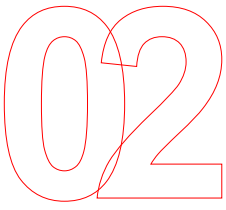
Die Aufgaben der CEDEC

Die CEDEC hat folgende Aufgaben:

1. Vertretung der Interessen ihrer lokalen und regionalen Mitgliedsunternehmen vor den Europäischen Institutionen.
2. Förderung des Austauschs von Kenntnissen und bewährten Verfahren im Energiebereich. Die CEDEC fungiert für die lokalen und regionalen Unternehmen aus dem Energiebereich als runder Tisch. Sie fördert den Austausch von Informationen und technischen und wirtschaftlichen Erfahrungen in Bezug auf die Energieverteilung, zwischen ihren Mitgliedern einerseits und zwischen der CEDEC und den relevanten internationalen Organisationen andererseits.
3. Dienstleistungen für die Mitgliedsunternehmen, indem sie alle gesetzgebenden und verordnungsrechtlichen Initiativen aus nächster Nähe mitverfolgt und ihre Mitglieder über relevante Themen informiert. Zu diesem Zweck gibt die CEDEC u. a. ein fachliches Informationsblatt heraus: CEDEC Brief news.
Die CEDEC veranstaltet je nach dem strategischen und technischen Bedarf Kongresse und Seminare. Über Ihre Website (www.cedec.com) und ihr Extranet sind zahlreiche Informationen online abrufbar, insbesondere zu den Stellungnahmen der CEDEC und dem jeweiligen Sachstand in den verschiedenen Arbeitsgruppen.

Zu diesem Zweck ist die CEDEC über ihre verschiedenen Organe wie folgt tätig:

- Information ihrer Mitglieder über die aktuellen politischen Initiativen auf europäischer Ebene;
- Ausarbeitung gemeinsamer Standpunkte zu relevanten Fragen;
- Vertretung der Interessen ihrer Mitglieder vor den europäischen Institutionen und den internationalen und nationalen Organisationen;
- Organisation von internen und öffentlichen Zusammenkünften zur Förderung des Austauschs von Erfahrungen, Kenntnissen und bewährten Verfahren;
- Koordinierung der Studien und Forschungsarbeiten zur Vertiefung der Analysen auf wirtschaftlichem, technischem und wissenschaftlichem Gebiet.



Die Organe der CEDEC

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der CEDEC wird von der Generalversammlung ernannt und setzt sich aus Vertretern aller Mitgliedsverbände bzw. Unternehmen zusammen. Er tagt regelmäßig in Brüssel oder in den Mitgliedstaaten.

2012 tagte der Verwaltungsrat am 9.02.2012 (in Brüssel - Belgien), am 21.03.2012 (in Brüssel-Belgien), am 22.05.2012 (in Amsterdam - Niederlande), am 04.10.2012 (in Ljubljana - Slowenien) und am 22.11.2012 (in Brüssel - Belgien). Der Verwaltungsrat entscheidet über die politische und administrative Strategie des Verbands und delegiert die tägliche Geschäftsführung an den Generalsekretär, Gert De Block.

Mitglieder des Verwaltungsrats

Präsident

Bernd Wilmert, Stadtwerke Bochum, VKU, Deutschland

Vize-Präsidenten

Francesco Sperandini, Acea, Federutility, Italie
Laurens Knecht, Netbeheer Nederland, Pays-Bas

Mitglieder des Verwaltungsrats

Lorenzo BARDELLI (Federutility) bis zum 15. Oktober 2012
Didier DONFUT (ORES, Intermixt)
Alexandre DUNOYER (ANROC)
Joost GOTTMER (Alliander)
Robert GRÜNEIS (Wien Energie, VKÖ)
Marcel HALMA (Netbeheer Nederland)
René KELHETTER (FNCCR)
Laurens KNEGT (Netbeheer Nederland)
Heidrun MAIER-DE KRUIJFF (VKÖ)
Andréaß Roß (NRM, VKU)

Rudi Oss (Dolomiti Energia, Federutility)
Francesco SPERANDINI (Acea, Federutility)
Pascal TAVERNIER (GIE, FNSICAE)
Jacques VANDEBOSCH (INTER-REGIES)
Géry VANLOMMEL (Infrac, INTER-REGIES)
Bernd WILMERT (Stadtwerke Bochum, VKU)
Michaël WÜBBELS (VKU)

Nehmen am Verwaltungsrat teil:

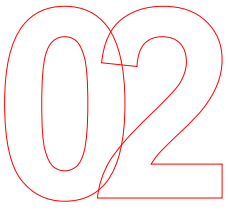
Pierre BOULNOIS (FNSICAE)
Francesco DELFINI (FNSICAE)
Karl FERRARI (SEL-A.G, Federutility)
Thomas FREUDENBERG (VKU)
Luc HUJOEL (Sibelga, Intermixt)
Marc LOISEL (Soregies, ELE)
Alain PETIT (- Intermixt)
Yves RAGUIN (FNCCR)
Guido REEHUIS (Netbeheer Nederland)
Hans-Joachim RECK (VKU)
Olivier SALA (GEG, ELE)
Fabio SANTINI (Federutility)
Pascal SOKOLOFF (FNCCR)
Guillaume TABOURDEAU (ANROC)
Christian VIAENE (Sibelgas - Intermixt)
Bruna ZANONZINI (Federutility)

Kollegium der Kommissare

Jos ANSOMS (INTERMIXT)
Karl FERRARI (Federutility)
Marc LOISEL (ELE)

Tägliche Geschäftsführung

Gert DE BLOCK - Generalsekretär
Catherine BIREN - Assistentin der Geschäftsführung
Ann-Katrin SCHENK – politische Referentin (seit dem 1. August 2012)



Die „Policy Group“ der CEDEC

Die „Policy Group“ der CEDEC wurde Ende 2012 geschaffen und ist zum ersten Mal im Januar 2013 zusammengetreten. Diese Gruppe soll die strategischen Entscheidungen des Verwaltungsrats vorbereiten und den Informationsfluss zwischen den Mitgliedern erleichtern.

Arbeitsgruppen

Neben dem Verwaltungsrat hat die CEDEC mehrere Arbeitsgruppen, die jeweils für einen Fachbereich zuständig sind. Diese Arbeitsgruppen haben die Aufgabe, Entwürfe für Stellungnahmen auszuarbeiten und zielgerichtete Aktionen einzuleiten.

Die CEDEC hat sich für eine interne Struktur entschieden, die nach den verschiedenen Tätigkeitsfelder und strategischen Schwerpunkte (Märkte, Klima, Verbraucher und Kommunikation) gegliedert ist.

Diese interne Struktur wird der zunehmenden Bedeutung der CEDEC in einem Umfeld gerecht, das ständig komplexer und anspruchsvoller wird.

- Die Arbeitsgruppe „Energie und Klima“

Die Arbeitsgruppe „Energie und Klima“ beschäftigt sich mit Angelegenheiten im Bereich Energie und Klima in der Europäischen Union, insbesondere erneuerbare Energien, Energieeffizienz, europäischer Emissionshandel, etc.

- Die Arbeitsgruppe „Trading“

Die Arbeitsgruppe „Trading“ beschäftigt sich unter der Leitung von Dorothea Leidner (VKU - Mainova) mit dem Großhandel, insbesondere im Hinblick auf MIFID, REMIT und **die Kapazitätsmechanismen**.

- Die Arbeitsgruppe „Netztarife“

Die Arbeitsgruppe „Netztarife“ wird von Ilse Malfait (Infrax - INTER-REGIES) geleitet. Sie soll die verschiedenen Modelle für Netztarife sowie die Regulierungssysteme in den verschiedenen Mitgliedstaaten analysieren und vergleichen. Erste Ergebnisse wurden im Februar 2013 auf einem Seminar in Wien vorgestellt.

- Die Arbeitsgruppe „intelligente Netze“

Die Arbeitsgruppe „intelligente Netze“ unter der Leitung von Gert De Block konzentriert sich auf die verschiedenen strategischen und operativen Aspekte von intelligenten Netzen. Im Mittelpunkt stehen dabei die neuen Aufgaben und Zuständigkeiten sowie die Verwaltung und Übermittlung der Daten in Verbindung mit intelligenten Zählern. .

02

- Die Arbeitsgruppe „Konzessionen“

Die Arbeitsgruppe „Konzessionen“ hat die verordnungsrechtlichen europäischen Initiativen zu Konzessionen verfolgt, die die lokalen Unternehmen - die Konzessionäre - und ihre Eigentümer - die Konzessionsgeber - im Energiesektor betreffen.

- Die Arbeitsgruppen „Netzcodes“

Die Arbeitsgruppen „Netzcodes“ unterstehen der Leitung von Marc Malbrancke (INTER REGIES) für Elektrizität und Joost Gottmer (Alliander) für Erdgas.

Diese Arbeitsgruppen verfolgen die Entwicklungen in den einzelnen Stadien der Ausarbeitung der Netzcodes auf europäischer Ebene und die Folgen dieser Codes für die Verteilnetzbetreiber (VNB).

Mitglied der CEDEC werden

Die CEDEC organisiert die lokalen und regionalen Energieunternehmen (bzw. die sie vertretenden Landesverbände).

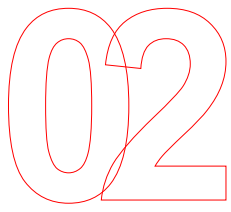
Die Besonderheiten der lokalen und regionalen Unternehmen aufgrund ihrer lokalen und regionalen Verankerung regen sie umso mehr dazu an, auf europäischer Ebene vertreten zu sein. Eine größtmögliche Zusammenarbeit zwischen allen lokalen und regionalen Energieunternehmen bedeutet eine stärkere und bessere Sichtbarkeit und Vertretung ihrer legitimen Interessen.

Die lokalen und regionalen Energieunternehmen sind die einzigen Wettbewerber, die bereits gut auf den nationalen Märkten etabliert sind. Wettbewerb ist nur möglich, wenn es Wettbewerber gibt, ungeachtet dessen ob sie klein oder groß, privat oder öffentlich sind.

Die CEDEC strebt stets danach, neue Mitglieder zu gewinnen, um ihre Präsenz bei den europäischen Institutionen und ihren Einfluss auf die europäischen Entscheidungsprozesse zu konsolidieren. So kann sie die Standpunkte und Interessen der lokalen Unternehmen am wirksamsten vertreten.

Unternehmen oder Organisationen, die sich den Aktionen der CEDEC - als effektives oder assoziiertes Mitglied - anschließen möchten, können einen Beitrittsantrag bei der CEDEC stellen.





Die wichtigsten Ereignisse

Der jährliche Kongress der CEDEC

Auf dem Kongress der CEDEC, der am 20. und 21. März 2012 im Hotel Renaissance in Brüssel stattfand, waren zahlreiche Persönlichkeiten aus der Europäischen Kommission, dem Europäischen Parlament, den Regulierungsbehörden und verantwortliche Personen aus lokalen Energieunternehmen verschiedener Länder zugegen, um die Grundzüge der europäischen Energiepolitik zu diskutieren und über ihre diesbezüglichen Tätigkeiten zu berichten.

Unter dem Leitthema „Ein Trilemma für lokale und regionale Energieunternehmen: Wie lassen sich Klimaziele, die Sicherheit der zukünftigen Infrastrukturen und Verbraucherwartungen miteinander vereinbaren“ kamen interessante Debatten unter den Anwesenden zustande.

CEDEC “Gas day”

Die CEDEC hat am 18. Januar 2012 in Amsterdam eine erste Konferenz speziell für den Gassektorveranstaltet.

Vielfältige und interessante Fragen rund um das Thema „Gas“ wurden an diesem Tag diskutiert. Hochrangige Experten hielten Vorträge zu intelligenten Zählern und Netzen, zu Einzelhandelsmarktmodellen sowie zu den Leitlinien für gute Praxis und Netzcodes.

Am 18. Februar 2013 fand in Wien der zweite Gastag statt, auf dem Themen in Bezug auf Netzcodes, Biogas und ein Vergleich zwischen den unterschiedlichen Netztarifen für Gas in den verschiedenen europäischen Ländern diskutiert wurden.



2012- HERAUSRAGENDE EREIGNISSE

Januar

- ✚ Dänemark übernimmt für sechs Monate die turnusmäßige Präsidentschaft im Rat der Europäischen Union.
- ✚ Die CEDEC organisiert eine eintägige Konferenz zum Thema Gas. Hochrangige Experten halten dort Vorträge über die Marktmodelle für Endverbrauchermärkte, Rahmenleitlinien für gute Praxis, Netzcodes sowie intelligente Zähler und Netze.
- ✚ Im Europäischen Parlament werden neue Vorsitzende für die Ausschüsse und Fraktionen benannt.

Februar

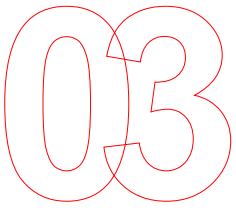
- ✚ Im Energierat vom 14. Februar führen die Minister eine Orientierungsdebatte zum Verordnungsentwurf zur transeuropäischen Energieinfrastruktur.

März

- ✚ Die CEDEC organisiert ihren jährlichen Kongress unter dem Leitthema „Ein Trilemma für die lokalen und regionalen Energieunternehmen: Wie lassen sich Klimaziele, die Sicherheit der zukünftigen Infrastrukturen und Verbrauchererwartungen miteinander vereinbaren“.
- ✚ Die CEDEC nimmt am 22. und 23. März am Madrid Forum teil.
- ✚ Die Europäische Kommission veröffentlicht eine Empfehlung, die darauf abzielt, die Einführung von intelligenten Messsystemen vorzubereiten und die Annahme dieser neuen Technologie zu erleichtern, indem sie den Mitgliedstaaten schrittweise Orientierungshilfen für die Durchführung von Kosten-Nutzen-Analysen gibt bis zum 3. September 2012.

April

- ✚ Am 19. April wird die Plattform „intelligente Städte und Gemeinden“ eröffnet.
- ✚ Am 19. und 20. April 2012 wird dem Energierat ein informelles Dokument zur Energieeffizienzrichtlinie vorgelegt. Es dient als Diskussionsgrundlage für den Richtlinienvorschlag für die Energieeffizienz und legt ihre zu erwartenden Kosten und Vorteile dar.
- ✚ Die CEDEC übermittelt dem Europäischen Parlament ihre Stellungnahme über den Richtlinienvorschlag für Energieeffizienz und den Verordnungsvorschlag für die transeuropäische Energieinfrastruktur.



2012- HERAUSRAGENDE EREIGNISSE

Mai

- ✚ Die CEDEC nimmt am 22. und 23. Mai am Florenz Forum teil.
- ✚ Die CEDEC übermittelt der Europäischen Kommission ihre Stellungnahme im Rahmen der öffentlichen Konsultation zum Energiefahrplan 2050.

Juni

- ✚ Am 6. Juni 2012 veröffentlicht die Kommission eine Mitteilung über ihre Politik zugunsten der erneuerbaren Energien, in der die Optionen für den Zeitraum nach 2020 dargelegt werden. Sie bestätigt die Notwendigkeit einer guten Integration der erneuerbaren Energien und ihrer zunehmenden Bedeutung in den Jahrzehnten nach 2020.
- ✚ Der Rat und das Europäische Parlament gelangen zu einer informellen Einigung über die Energieeffizienzrichtlinie.

Juli

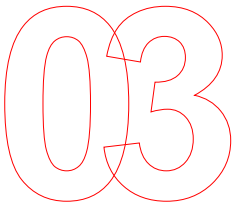
- ✚ Zypern übernimmt die turnusmäßige Ratspräsidentschaft der Europäischen Union.
- ✚ Die Europäische Kommission leitet eine europäische Innovationspartnerschaft für intelligente Städte und Gemeinden ein: Sie schlägt vor, die Ressourcen für die Förderung von Projekten in den Bereichen Energie, Verkehr und Informations- und Kommunikationstechnologie im städtischen Raum zu bündeln.

August

- ✚ Die CEDEC richtet ihre Stellungnahme zum Verordnungsvorschlag für die Energieinfrastruktur an den Berichterstatter (Herr Correia De Campos).
- ✚ Die CEDEC legt den Berichtstattern des Europäischen Parlaments ihre Änderungsvorschläge zum Energiefahrplan 2050 vor.

September

- ✚ Am 11. September verabschiedet das Europäische Parlament die Energieeffizienzrichtlinie in erster Lesung.



2012- HERAUSRAGENDE EREIGNISSE

Oktober

- ✚ Am 25. Oktober nimmt die Europäische Union die Energieeffizienzrichtlinie an, die einen gemeinsamen Rahmen für Maßnahmen zur Förderung von Energieeffizienz festlegt, um die Verwirklichung des Ziels zu gewährleisten, die Energieeffizienz bis 2020 um 20% zu steigern und den Weg für weitere Verbesserungen der Energieeffizienz nach diesem Datum zu ebnen.
- ✚ Die CEDEC übermittelt dem Berichtersteller, Herrn Herbert Reul, ihre Stellungnahme zum Berichtsentwurf über die erneuerbaren Energien.
- ✚ Die CEDEC nimmt am 2. und 3. Oktober 2012 am Madrid Forum teil.
- ✚ Die CEDEC richtet ihre Änderungsvorschläge für den Richtlinienvorschlag in Bezug auf die Vergabe von Konzessionsverträgen an den Berichtersteller, Herrn Philippe Juvin.

November

- ✚ Am 15. November 2012 legt die Europäische Kommission eine Mitteilung über den Sachstand des Energiebinnenmarkt vor, in dem sie die Absicht, diesen bis 2014 zu vollenden, bestätigt. Die CEDEC reagiert mit der Herausgabe einer Pressemitteilung.
- ✚ Die CEDEC trifft den Energiekommissar Günther Oettinger, um mit ihm über Fragen der Verbraucherrechte, die Gestaltung des Endverbrauchermarkts, die zukünftige Rolle der VNB und die Energieerzeugung zu sprechen.
- ✚ Der Rat und das Europäische Parlament gelangen zu einer informellen Einigung über die Verordnung über die Energieinfrastruktur.
- ✚ Die CEDEC beteiligt sich am 13. und 14. November 2012 am London Forum und am 20. und 21. November 2012 am Florenz Forum.

Dezember

- ✚ Der Energierat vom 3. Dezember nimmt die Schlussfolgerungen über die erneuerbaren Energien an, in denen die Schwerpunkte für künftige Maßnahmen zugunsten von erneuerbaren Energien festgelegt sind.
- ✚ Am Tag der Annahme des Berichts des Abgeordneten Correia de Campos im ITRE-Ausschuss gibt die CEDEC eine Pressemitteilung zur Energieinfrastruktur heraus.

04



DIE GRUNDZÜGE DER ENERGIEPOLITIK IN EUROPA

Einleitung

Die Europäische Kommission hat ihren Ehrgeiz zum Ausdruck gebracht, die Vollendung des Energiebinnenmarktes bis 2014 zu erreichen. Sie räumt jedoch ein, dass dieses Ziel bis dahin schwerlich zu verwirklichen ist. Aus diesem Grund erklärt sie, dass sie nicht zögern wird, Druck auf die Mitgliedstaaten auszuüben und insbesondere Verstoßverfahren gegen Staaten einzuleiten, die das 2009 verabschiedete, dritte Energiepaket nicht ordnungsgemäß umgesetzt haben.

Darüber hinaus kann das Ziel eines „*offenen, integrierten und flexiblen Markts*“ nur in einem ordnungsgemäß vervollständigten Regelungsrahmen erreicht werden, insbesondere anhand der Netzcodes und der Gesetzgebung zur Großhandelsaufsicht sowie der grenzüberschreitenden Infrastrukturen.

Der Aufsichtsbericht über den Elektrizitäts- und Gasmarkt der Agentur für die Zusammenarbeit der Energieregulierungsbehörden (ACER) und des Rats der europäischen Energieregulatoren (CEER) pflichten dem bei, auch wenn die europäischen Regulierungsbehörden angesichts der Preiskonvergenz in 2011-2012 bereits besser funktionierende Marktintegration zwischen den Mitgliedstaaten feststellen konnten.

Auf dem Energiemarkt müssen die Verbraucher eine entscheidende Rolle spielen. Die Kommission fordert die Mitgliedstaaten diesbezüglich auf, eine Definition des schutzbedürftigen Verbrauchers auszuarbeiten, und wie dieser geschützt werden soll. Marktliberalisierung und Verbraucherschutz müssen Hand in Hand gehen. Darüber hinaus rufen ACER und CEER zu einer umfassenderen Zusammenarbeit zwischen den Marktteilnehmern auf und befürworten eine detaillierte und informativere Rechnungen für Endverbraucher.

Die Integration der Märkte erfordert eine Modernisierung der Netze und maßgebliche Investitionen in die Infrastruktur. Die Kommission unterstützt daher die Projekte von gemeinsamem Interesse (PGI), die jedoch hauptsächlich auf die grenzüberschreitenden Netze ausgerichtet sind, obwohl zur vollständigen Integration der Märkte und besonders der Erneuerbaren Energien die Verteilnetzebene stärker in den Fokus unterstützter Projekte rücken sollte.

Die Modernisierung der Verteilnetze wird insbesondere anhand einer Neudefinierung des Regelungsrahmens und eines wettbewerbsoffenen Markts für die neu angebotenen Dienstleistungen erfolgen. Die Kommission und die Mitgliedstaaten werden 2013 über die Rolle und die zukünftigen Verantwortungsbereiche der Verteilnetzbetreiber nachdenken.

04

Der Energiebinnenmarkt

Die Europäische Kommission hat am 15. November 2012 eine Mitteilung mit dem Titel „Ein funktionierender Energiebinnenmarkt“ verabschiedet.

In dieser Mitteilung werden die Fortschritte bei der Vollendung des Energiebinnenmarkts bis 2014 untersucht und die Mitgliedstaaten zu größeren Anstrengungen aufgerufen, wobei die Vorteile eines solchen Marktes für die Bürger und Unternehmen hervorgehoben werden. Die Mitteilung betont die Notwendigkeit, die Anwendung der bestehenden Regeln weiter voranzutreiben, in die Modernisierung der Energieinfrastrukturen zu investieren, sowie weiterer Maßnahmen in mehreren Bereichen, darunter der Verbraucherschutz.

Die Kommission ruft die Mitgliedstaaten auf, ehrgeizige Ziele für den Ausbau von intelligenten Energienetzen zu verfolgen, empfiehlt jedoch kein beschleunigtes Roll-out der intelligenten Zähler, wie zunächst in dem Entwurf ihrer Mitteilung geplant.

Der Entwurf der Mitteilung enthielt ursprünglich die Möglichkeit für Dritte (neue Marktteilnehmer aus den anderen Netzsektoren, z. B. Telekommunikation, IKT, ...), Konzessionen für die Energieverteilnetze zu erhalten. In der endgültigen Fassung der Mitteilung gibt die Europäische Kommission an, dass die Rolle der Verteilnetzbetreiber zu überprüfen sei. Sie ist insbesondere der Auffassung, dass darauf geachtet werden muss, dass ihre regulierten Tätigkeiten auf die Aufgaben beschränkt bleiben, die am besten von einem natürlichen Monopol geleistet werden können, und dass die neuen Dienstleistungen, die von den neuen Technologien ermöglicht werden, auf wettbewerbsoffenen Märkten entwickelt werden.

Diesbezüglich scheint es ihr auch angemessen, die Rolle von Dritten (Zusammenschlüsse, Energiedienstleistungen und Akteure anderer Netzindustrien, insbesondere IKT, Telekommunikation und Elektrotechnik) in der künftigen Entwicklung von Verteilnetzen oder lokaler Energiedienstleistungen in Betracht zu ziehen.

Dieser Absatz lässt noch immer einen gewissen Auslegungsspielraum zu. Die Debatte über die Rolle der VNB - und welche Tätigkeiten als „natürliches Monopol“ oder als „regulierte Tätigkeit“ zu betrachten sind und was dem Markt zu überlassen ist - wird auch 2013 eine grundlegende Streitfrage zwischen der CEDEC und der Europäischen Kommission bleiben.

Darüber hinaus verlangt die Kommission in dieser Mitteilung von den Mitgliedstaaten die Festlegung von Aktionsplänen, in denen angegeben wird, wie ihre Netze modernisiert werden sollen, einschließlich was die für die VNB anwendbaren Regeln und Pflichten, Synergien mit der IKT-Branche und die Förderung der Reaktionsmechanismen auf der Nachfrageseite sowie die dynamischen Preise in Übereinstimmung mit der Energieeffizienzrichtlinie betrifft.

04

Die CEDEC pflichtet der These der Kommission bei, dass alle Marktteilnehmer klar umrissene Aufgaben und Verantwortungsbereiche haben müssen, um diese Herausforderungen bewältigen und einen vollständig integrierten europäischen Energiemarkt schaffen zu können, der effizienter und nachhaltiger ist und zugleich die Versorgungssicherheit gewährleistet.

Die CEDEC betont jedoch, dass die Energiemärkte in den verschiedenen Mitgliedstaaten von verschiedenen Ausgangspunkten und Erzeugungslandschaften ausgehen. Das bedeutet, dass man mit einer Einheitslösung für alle Gefahr läuft, einen zügigen Übergang zu verhindern, volkswirtschaftliche Kosten zu erhöhen und dass eine flexible Politik mit Augenmaß erforderlich ist. Die CEDEC und ihre Mitglieder sind der Auffassung, dass die Verteilnetzbetreiber als neutrale Marktmoderatoren ein wesentliches Element für die Wahrung eines gut funktionierenden Energiemarkts in Europa sind, der zu einer sicheren, erschwinglichen und nachhaltigen Energieversorgung für die Verbraucher beiträgt. Die CEDEC hat der Kommission hierzu bereits ein tragfähiges Marktmodell im Rahmen der Task Force Smart Grids vorgelegt.

Erneuerbare Energien

Im Juni 2012 hat die Kommission eine Mitteilung über ihre Politik für erneuerbaren Energien veröffentlicht, in der die denkbaren Optionen nach 2020 vorgestellt werden. In dieser Mitteilung wird die Integration der erneuerbaren Energien in den Markt befürwortet und die Notwendigkeit anerkannt, das Wachstum des Sektors in den Jahrzehnten nach 2020 sicherzustellen. Ferner wird darin zu einem besser koordinierten, europäischen Ansatz für die Entwicklung und Reform der Fördersysteme und zur Entwicklung des Handels mit erneuerbaren Energien zwischen Mitgliedstaaten aufgerufen.

2012 hat die CEDEC maßgeblich zur politischen Debatte über die erneuerbaren Energien und zur Integration der erneuerbaren Energien in das Stromnetz der Europäischen Union beitragen. Die CEDEC hat eine Stellungnahme zur Mitteilung der Europäischen Kommission ausgearbeitet: Sie teilt die Erwartungen der Europäischen Kommission in Bezug auf die erneuerbaren Energietechnologien mit dem Ziel, sie gegenüber herkömmlichen Energiequellen wettbewerbsfähig zu machen.

Allerdings sollte auf lange Sicht besonders auf die Kriterien für eine dauerhafte Unterstützung geachtet werden. Wie die Europäische Kommission treffend betont, können die Klimaziele mittels einer Phase der schrittweisen Abschaffung der fossilen Brennstoffe erreicht werden. Nach Meinung der CEDEC sollte eine schrittweise Abschaffung der Atomenergie mit ihren kurz- und langfristigen Risiken für die Umwelt in Erwägung gezogen werden.

Die Mitgliedstaaten sollten ferner in der Lage sein, ihre jeweiligen Fördermechanismen, die eine optimale Nutzung der lokalen und regionalen Ressourcen ermöglichen, weiter zu tragen.

Die CEDEC teilt die Auffassung der Europäischen Kommission hinsichtlich der gesteigerten Rolle der Verteilnetze in dem künftigen Energiesystem. In diesem Sektor sind beachtliche Investitionen erforderlich, um sich an ein Energiesystem anzupassen, das zunehmend auf erneuerbaren Energien beruht.

Die CEDEC ist der Meinung, dass rechtlich verbindliche Ziele für die Integration von erneuerbaren Energieträgern erforderlich sind, um die Reduzierung der Treibhausgasemissionen zu verwirklichen, und die Politik für die Zeit nach 2020 solche enthalten sollte.

Energieeffizienz

Im Juni 2011 hat die Europäische Kommission eine neue Energieeffizienzrichtlinie vorgeschlagen, um es der Europäischen Union zu ermöglichen, eines der in der Europa-2020-Strategie festgelegten Ziele zu erreichen, nämlich die Steigerung der Energieeffizienz um 20%. Diese Richtlinie wurde im Juni 2012 verabschiedet und ist im Dezember 2012 in Kraft getreten.

Diese Richtlinie enthält insbesondere die folgenden Punkte, wobei es sich hier um die wichtigsten Punkte für die Verteilnetzbetreiber handelt:

- Pflicht für alle VNB und/oder Versorgungsunternehmen, eine jährliche Energieeinsparung von 1,5% bei den Endverbrauchern zu erreichen. Frühere diesbezügliche Maßnahmen werden teilweise mit berücksichtigt werden.
- Pflicht für die öffentlichen Verwaltung, jährlich 3% der Gesamtgrundfläche ihrer Gebäude zu renovieren und energieeffiziente Gebäude, Produkte und Dienstleistungen zu erwerben. Die Gemeinden und lokalen Energieunternehmen werden dazu ermutigt, aber nicht gezwungen.
- Verschiedene Pflichten, was die Ablesung der Zählerstände und Informationen bezüglich der Rechnungsstellung betrifft. In der ursprünglichen Fassung gab es eine Reihe von Pflichten in Bezug auf die Bereitstellung von detaillierten Informationen an den Verbraucher, was für die VNB die Installation äußerst komplexer und somit sehr teurer Zähler bis 2015 bedeutet hätte. Die endgültige Fassung respektiert die nationale Einschätzung betreffend die Einführung von intelligenten Zählern und unterscheidet deutlich zwischen einem individuellen Zähler und einem intelligenten Zähler.

04

Die Arbeitsgruppe „Energie und Klima“ der CEDEC hat 2012 intensive Verhandlungen zu dieser Energieeffizienzrichtlinie begonnen, in denen die Europäische Kommission, das Europäische Parlament und die Regierungen sehr unterschiedliche Ideen hatten, um zu einem gemeinsamen Ergebnis zu gelangen, insbesondere was die obligatorischen Effizienzmessungen und intelligenten Zähler betrifft.

Die CEDEC hat ferner auf der Notwendigkeit für die Mitgliedstaaten bestanden, bei regulierten Netztarifen zu gewährleisten, dass die zwingenden Energieeffizienzmessungen die wirtschaftliche und finanzielle Tragfähigkeit der VNB und Versorgungsunternehmen nicht beeinträchtigen.

Das 3. Energiepaket sieht ferner die Notwendigkeit einer Kosten-Nutzen-Analyse für die Einführung von intelligenten Zählern vor.

Die CEDEC vertrat den Standpunkt, dass diese Kosten-Nutzen-Analyse nicht nur die finanziellen und technischen Auswirkungen berücksichtigen sollte, sondern auch Fragen der Sicherheit und des Schutzes von Verbraucherdaten. Dieser Punkt wurde in der endgültigen Fassung klar berücksichtigt.

Und schließlich hat die CEDEC darauf bestanden, dass Verfahren auf der Verteilerebene geschaffen werden, um die Einführung der intelligenten Energienetze zu beschleunigen. Ihrer Meinung nach sollten die Vereinfachung und Beschleunigung des Verfahrens zur Erteilung von Baugenehmigungen für Netze sich nicht auf die Übertragungsnetzebene beschränken, sondern gleichfalls für die Verteilernetze gelten.

Die Mitgliedstaaten haben bis zum 5. Juni 2014 Zeit, die neue Richtlinie in ihr nationales Recht umzusetzen. An diesem Datum treten die Richtlinien 2004/8 (Förderung der Kraft-Wärme-Kopplung) und 2006/32 (Energiedienstleistungen) außer Kraft.

Jeder Mitgliedstaat muss seine nationalen Effizienzziele bis April 2013 vorlegen. Ist die Europäische Kommission der Meinung, dass sie nicht ausreichend sind, um das Gesamtziel bis 2020 zu erreichen, müssen die Mitgliedstaaten ihre Pläne überarbeiten.

Für einige Bestimmungen der Richtlinie wird es Auslegungsvermerke der Europäischen Kommission geben.

Im Verlauf des ersten Halbjahres 2014 wird die Kommission untersuchen, welche Fortschritte auf dem Weg zum Energieeffizienzziel von 20% erreicht wurden, einen Bericht verfassen und feststellen, ob weitere Maßnahmen erforderlich sind.

Energieinfrastruktur

Die Infrastruktur ist ohne Zweifel ein entscheidender Faktor für die erfolgreiche Umsetzung der Energieprogramme der Europäischen Union, die die Vollendung des Binnenmarkts zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit, die Verbesserung der Dienstleistungen für Verbraucher, die Energiesolidarität zur Verwirklichung der Ziele in den Bereichen Klima und erneuerbare Energien sowie die Energieeffizienz und Versorgungssicherheit umfassen.

Die transeuropäische Energieinfrastruktur

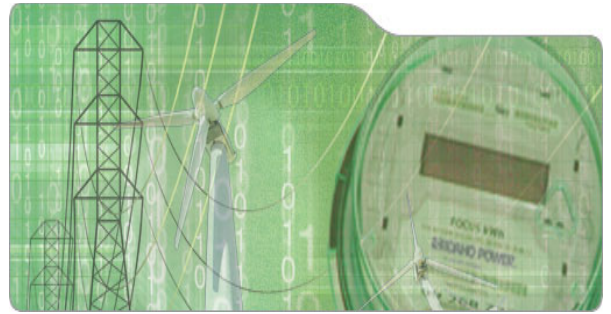
Die Europäische Kommission hat im Oktober einen Verordnungsvorschlag über den Vorrang der Energieinfrastruktur, mit dem die Entwicklung der transeuropäischen Infrastruktur (wie z. B. Übertragungsnetze und Gasfernleitungen) beschleunigt werden soll. 2012 war die Verordnung Thema zahlreicher Diskussionen zwischen der Europäischen Kommission, dem Europäischen Parlament und dem Rat, die auf eine Verbesserung des Dokuments im Hinblick auf eine Reihe von Maßnahmen abzielten, wie z. B.:

- Klärende Definition der Leitung der regionalen Gruppen, die mit der Auswahl der Projekte von gemeinsamen Interesse befasst sind;
- die Mitgliedstaaten zur Zusammenarbeit anregen;
- die Rolle der ACER und der Europäischen Kommission in dem Verfahren stärken;
- die Möglichkeit für eine bedeutendere Rolle für die VNB in den Projekten prüfen.

In der Tat hat die CEDEC in ihrer Stellungnahme wiederholt bedauert, dass sich die konkreten Elemente des Textes praktisch nur auf die Übertragungsebene beschränken. Für eine ausgewogene und vollständige Fassung der Verordnung ist die Berücksichtigung der Verteilnetzinfrastruktur jedoch zwingend erforderlich. Leider spiegelt sich dieser integrierte Ansatz in der vom Europäischen Parlament verabschiedeten Textfassung nicht wider. Darüber hinaus sind die Vertreter der Verteilnetzbetreiber nicht zur Teilnahme an den Expertengruppen zugelassen, die die Auswahl der Projekte von gemeinsamem Interesse (PGI) vorbereiten, was angesichts der ständig zunehmenden Bedeutung der dezentralisierten Energieerzeugung im Einklang mit den Energie- und Klimazielen der Europäischen Union nicht angemessen erscheint.

Die endgültige Fassung wurde am 12. März 2013 in der Plenarsitzung vom Europäischen Parlament angenommen. Leider berücksichtigt diese Textfassung nicht die Änderungsvorschläge der CEDEC.

04



Intelligente Netze: die VNB als Marktmoderatoren

Im März 2011 hat die Europäische Kommission drei europäische Normungsorganisationen, nämlich CEN, CENELEC und ETSI, mit der Ausarbeitung von Normen für die Aufstellung der europäischen intelligenten Netze beauftragt, wofür diese 18 Monate Zeit haben.

Parallel dazu wurde eine Arbeitsgruppe „Task Force Smart Grids“ eingerichtet, um Empfehlungen bezüglich der Entwicklung zu einem geeigneten Marktmodell zu formulieren. Innerhalb der Task Force hat sich die Expertengruppe 3 auf drei Marktmodelle konzentriert: „VNB als Marktvermittler“, „Dritte als Marktvermittler“ und „Datenzugang“.

Eine der Schlüsselfragen bezieht sich auf die Definition der Rollen und Verantwortungsbereiche der Verteilnetzbetreiber in ihrer Eigenschaft des natürlichen Monopols. Der Druck seitens der EU-Kommission, damit bestimmte Tätigkeiten, wie Zähler und Zählerablesung sowie die Verwaltung der Daten, die derzeit von den VNB betrieben werden, nicht mehr zu ihren Aufgabenbereichen gehören sondern dem freien Wettbewerb unterstellt und von den Informations- und Kommunikations- bzw. Telekommunikationssektoren ausgeübt werden, ist groß. Von großer Bedeutung ist hierbei, dass die CEDEC die VNB unterstützt, indem sie sich intensiv für das Modell „VNB als Marktmoderatoren“ stark macht, welches sie aktiv mitentwickelt hat.

Das Modell „VNB als Marktmoderatoren“ hat die CEDEC in der Task Force Smart Grids mitentwickelt und auf dem Forum von London vom 13. und 14. November stark unterstützt. Dieses Modell beschreibt die Rolle der VNB im künftigen Energiemarkt und erklärt, wie sie mit den Verbrauchern, den Versorgern und anderen Anbietern von Energiedienstleistungen interagieren.

Die Mitteilung der Europäischen Kommission aus dem November mit dem Titel „Der Energiebinnenmarkt“ enthält jedoch den Aufruf, die Rolle der VNB neu zu überdenken, wobei sie die Bedeutung der dritten Partei (wie IKT und Telekommunikation) für die zukünftige Entwicklung der lokalen Verteilnetze erwähnt. Die Debatten zu dieser Streitfrage werden in den kommenden Monaten intensiv fortgesetzt werden.

04

Ausarbeitung der Netzcodes

Im dritten Paket geht es um die Ausarbeitung von Rahmenleitlinien und von diesen untergeordneten Netzcodes für Strom und Gas.

Die Agentur für die Zusammenarbeit der Energieregulierungsbehörden (ACER) hat 2011 und 2012 für beide Energien mehrere Rahmenleitlinien ausgearbeitet.

Auf Grundlage dieser Rahmenleitlinien haben ENTSO-E und ENTSG mehrere Netzcodes für Strom bzw. Gas ausgearbeitet und sind mit der Ausarbeitung weiterer Codes beschäftigt. Derzeit entwickelt ENTSG nur einen Netzcode pro Rahmenleitlinie, während ENTSO-E mehrere Netzcodes pro Rahmenleitlinie ausarbeitet.

Die Netzcodes werden als Verordnungen ausgeführt und keine Übertragung in nationales und/oder regionales Recht benötigen. Sie werden in Kraft treten, sobald sie im Amtsblatt der Europäischen Union erschienen sind und in allen Mitgliedstaaten gelten.

Obwohl sich der Anwendungsbereich dieser Codes im Prinzip auf die Übertragung beschränkt, wurde ziemlich früh klar, dass diese Codes - manche mehr als andere - einen Einfluss auf die Investitions- und Betriebstätigkeiten der Verteilnetzbetreiber haben werden.

In Absprache mit ENTSO-E und ENTSG wurden für die Ausarbeitung der einzelnen Netzcodes VNB-Expertengruppen eingerichtet. Experten aus den verschiedenen Organisationen, die VNB auf europäischer Ebene vertreten - darunter die CEDEC - wurden intensiv in das Verfahren einbezogen.

Die abschließenden Entwürfe sind das Ergebnis einer umfangreichen Arbeit, die von ENTSO-E, ENTSG und ACER unter Einbeziehung aller Interessenvertreter geleistet wurde. Die CEDEC nahm sowohl für Strom als auch für Gas an Workshops, Expertentreffen und öffentlichen Konsultationen teil.

Die CEDEC verfolgt die Arbeit an allen relevanten Codes und koordiniert die Teilnahme und den Informationsaustausch zwischen den Experten der VNB in den CEDEC-Arbeitsgruppen für Netzcodes.

2012 wurde die Entwicklung der folgenden Netzcodes eng verfolgt:

Für Strom:

- Netzcode für die Anschlussbedingungen für Kraftwerke (NC on generator connection - NC RfG);
- Netzcode für Abnehmeranschlüsse (NC on demand connection - NC DCC);
- Netzcode zur Betriebssicherheit (NC on operational security - NC OS);
- Netzcode zur Betriebsplanung (NC on operational planning and scheduling - NC OP&S);
- Netzcode zur Last-Frequenz-Steuerung und Reserven (NC on load-frequency control and reserves power - NC LFC&RP);
- Netzcode zur Regelleistung (Strom) (NC on electricity balancing - NC EB).

Die NC RfG und NC DCC wurden fertiggestellt und der Kommission Ende März 2013 von ACER zur Annahme empfohlen.

Die anderen Codes befinden sich noch in verschiedenen Stadien der Entwicklung. Die Arbeit am NC EB hat erst Ende 2012 begonnen.

04

Für Gas:

- Netzcode zur Regelernergie (Gas) (NC on gas balancing - NC GB).
- Netzcode zu Interoperabilität und Regeln des Datenaustauschs (NC on interoperability and data exchange rules - NC IO).

Der NC GB wurde fertiggestellt und der Kommission Ende März 2013 von ACER zur Annahme empfohlen.

Die ersten Netzcodes für Strom mit Auswirkungen auf die VNB sind der NC RfG (Anschluss von dezentralisierten Erzeugungsanlagen, einschließlich von Erzeugungsanlagen, die an die Verteilnetze angeschlossen sind) und vor allem der NC DCC (Abnehmeranschlüsse einschließlich Reaktionen der Nachfrageseite („Demand Side Response“) durch die Verbraucher auf der Verteilebene).

Die für VNB zu erwartenden Folgen werden sich auf der Ebene der Verwaltungsvorgänge, der technischen Erprobung, Prüfung und Kontrolle auswirken. Insbesondere könnte der NC DCC die Installation von zusätzlicher technischer Ausrüstung erfordern, z. B. um Blindleistungsanforderungen gerecht zu werden, die allesamt zusätzliche und verbindliche Investitionen mit sich bringen werden.

Was die Anforderungen im Hinblick auf die Bedarfsreaktion in dem Netzcode für Abnehmeranschlüsse und die Integration von erneuerbarer Energie betrifft, ist die CEDEC was das Potenzial eines europaweit harmonisierten Netzes betrifft, mit der Kommission einer Meinung. Während der Ausarbeitung des Codes hat sich jedoch herausgestellt, dass die parallel auf EU- und mitgliedstaatlicher Ebene geschaffenen Vorschriften stärker miteinander verbunden werden müssten. Besonders vor dem Hintergrund der zahlreichen ungelösten technischen und rechtlichen Fragen erscheint dies von erheblicher Bedeutung.

In diesem Zusammenhang betont die CEDEC allerdings, dass der Hauptschwerpunkt der Netzcodes - wie in den Rahmenleitlinien der ACER dargelegt - weiterhin auf einer besseren Zusammenschaltung der nationalen Energienetze liegen muss. Technische Anforderungen für bedarfsreaktive Maßnahmen, die in der Regel verbrauchernah auf der Verteilnetzebene angewendet werden, sollten daher sorgfältig und im Lichte dieses allgemeinen Grundsatzes geprüft werden.

Mit den aktuellen Entwurfsversionen der Netzcodes in Bezug auf den Netzbetrieb werden aufgrund des zusätzlichen Datenverkehrs und der Bereitstellung von Informationen in Echtzeit wahrscheinlich zusätzliche Investitionen in die IKT-Infrastruktur vonnöten sein.

Falls durch diesen europäischen technisch-regulatorischen Rahmen zusätzliche Investitionen und Kosten auftreten, sollte deren Erstattung durch die Netzentgelte gewährleistet sein.

Beim Gas sind die VNB über die derzeitige Fassung der NC zu Interoperabilität und Regeln des Datenaustauschs besorgt, nicht nur was die Punkte Odorierung und Gasqualität betrifft, sondern insbesondere auch die Regeln für den Datenaustausch. Wahrscheinlich nicht über den Informationsaustausch selbst, sondern eher über die Tatsache, dass der Code bestimmen möchte, welches Protokoll für diesen Austausch verwendet werden soll. Die VNB befürchten, dass ihnen dieses neue Protokoll zur Auflage gemacht wird. In der derzeitigen Fassung wird dies zwar nicht ausdrücklich gesagt, aber auch nicht ausdrücklich ausgeschlossen.

2013 wird sich die Aufmerksamkeit vor allem auf die Beurteilung einiger der oben genannten Codes durch die Kommission richten, sowie auf das Komitologieverfahren, das jeder Code durchlaufen muss.

04

Energiefahrplan 2050

Zu dem im Dezember 2011 von der Europäischen Kommission vorgelegten Energiefahrplan 2050 gab es 2012 zahlreiche Debatten. Dieser Fahrplan konzentriert sich insbesondere auf die Etappen und Ziele der Energiepolitik für 2030 und hebt die langfristige Bedeutung der Märkte und Infrastrukturen hervor.



Die CEDEC hat intensive Diskussionen mit der Europäischen Kommission und dem Europäischen Parlament geführt.

Insgesamt unterstützt die CEDEC die Initiative der Europäischen Kommission. Sie ist der Auffassung, dass ein Übergang unserer Wirtschaft auf eine kohlenstoffarme Energiezukunft Folgen für die Verteilnetzbetreiber und die Energieinfrastruktur haben wird. Es ist daher unverzichtbar, die Rollen und Aufgabenbereiche der Akteure in einer kohlenstoffarmen Wirtschaft zu untersuchen. Nachdem die Rollen definiert worden sind, müssen für alle Beteiligten feste Rahmenbedingungen gelten um ein sicheres Investitionsklima zu gewährleisten.

Darüber hinaus glaubt die CEDEC, dass ein wirksamer Fahrplan eine Kombination verschiedener Szenarien enthalten und bedeutende technologische Entwicklungen im Bereich der nachhaltigen Energieerzeugung fördern sollte.

Finanzmärkte

Die Arbeit der CEDEC konzentrierte sich 2012 auf zwei Schlüsselemente der Finanzregulierung, um zu verhindern, dass ihre Umsetzung sich negativ auf die Energiemärkte auswirkt.

Die Europäische Kommission hat im Oktober 2011 eine Revision der Richtlinie über die Märkte für Finanzinstrumente vorgeschlagen. Die Arbeitsgruppe „Handel“ der CEDEC hat sich mit diesem Dokument befasst, um für eine geeignete und angemessene Behandlung der Elektrizitätsunternehmen der Europäischen Union, die auf den Finanzmärkten tätig sind, zu sorgen. Normalerweise behalten die bereits bestehenden Ausnahmeregelungen ihre Gültigkeit.

Die Schlussverhandlungen sollen unter der irischen Präsidentschaft im ersten Halbjahr 2013 stattfinden.

Die CEDEC (Arbeitsgruppe „Handel“) hat sich ferner in die Diskussion zur Verordnung über die Integrität und Transparenz des Energiegroßhandelsmarkts eingebracht.

04

Diese sind zwar am 8. Dezember 2011 in Kraft getreten, dennoch bleiben viele Fragen offen, darunter die mangelnde Klarheit, was bestimmte Verfügungen und Definitionen (Insidergeschäfte, Marktmanipulationen, Energie-Großhandelsprodukte, ...), das Pflichtformat sowie die Datenberichte betrifft. Diese Fragen könnten das Management der Risiken für die Energieunternehmen in Frage stellen.

Konzessionen

Am 20. Dezember 2011 hat die Europäische Kommission einen Vorschlag für eine Richtlinie über die Konzessionsvergabe veröffentlicht. Ziel dieses Richtlinienvorschlags ist es, die Transparenz der öffentlichen Märkte zu stärken und die verschiedenen Unternehmen miteinander konkurrieren zu lassen, um bessere Dienstleistungen für das Gemeinwesen und die Bürger zu erhalten. Jedes Unternehmen muss über die Vergabe einer Konzession informiert werden, um ihm die Teilnahme an der Ausschreibung zu ermöglichen.

Nach Meinung der Kommission werden Konzessionen, die als Rechtsinstrument wahrgenommen werden, eine Notwendigkeit, da die öffentlichen-privaten Partnerschaften sich in Europa immer weiter entwickeln. Die Situationen in den verschiedenen Ländern der Europäischen Union sind sehr unterschiedlich. Die neue Richtlinie sollte demnach mehr Transparenz in die Regeln für die Auftragsvergabe bringen.

Was den Energiesektor betrifft, ermöglicht der Richtlinienvorschlag den Mitgliedstaaten Exklusivrechte zu gewähren. Wenn solche Rechte gewährt werden, wird der Text die Möglichkeit bieten, sich von der Ausschreibungspflicht zu befreien.

Am 5. Juni 2012 hat der Berichterstatter, Herr Juvin (EVP-FR) im IMCO-Ausschuss des Europäischen Parlaments einen Berichtsentwurf vorgelegt.

Zwecks Ausarbeitung einer Stellungnahme hat die CEDEC eine Sitzung der CEDEC-Arbeitsgruppe „Konzessionen“ anberaunt.

Am 1. Oktober 2012 hat die CEDEC Herrn Juvin und anderen Mitgliedern des IMCO-Ausschusses Änderungsvorschläge für den Berichtsentwurf übermittelt und ihre Zustimmung für bestimmte Änderungsvorschläge von Herrn Juvin zum Ausdruck gebracht.

In ihren Änderungsvorschlägen erläutert die CEDEC, dass trotz der Tatsache, dass eine große Zahl der Urteile des Europäischen Gerichtshofs zum Thema Konzessionen mit der Zeit eine rechtliche Unsicherheit geschaffen haben, ein gemeinsamer europäischer Rahmen nicht mit der Art und Weise interferieren darf, in der die Mitgliedstaaten und die öffentliche Hand geeignete Instrumente entwickeln und strukturieren, um ihre Aufgaben zu erfüllen.

Die CEDEC hat in ihrer Stellungnahme auf die Freistellung für Energieversorgungstätigkeiten mit regulierten Tarifen sowie auf die Freistellung der Netze oder geographisch begrenzten Zonen hingewiesen, in denen weniger als 100.000 Kunden angeschlossen sind. Dieselbe Freistellung besteht bereits in den Richtlinien zum Energiebinnenmarkt und der Energieeffizienzrichtlinie.

04

Foren von Florenz - Madrid - London

Die CEDEC hat 2012 an den Foren der Regulierungsbehörden für Elektrizität (das so genannte Florenz Forum) und für Gas (Madrid Forum) sowie dem Bürgerforum Energie (London Forum) teilgenommen.

Die Foren von Florenz, Madrid und London setzen sich zusammen aus Vertretern der Europäischen Kommission, der nationalen und europäischen Regulierungsbehörden (CEER und ACER), der Mitgliedstaaten, der privaten und industriellen Endverbraucher (BEUC, Ifiec) und der repräsentativen Organisationen der Marktteilnehmer: Erzeuger, Versorger, Händler (Eurelectric, Eurogas und EFET) sowie Übertragungs- und Verteilernetzbetreiber (u. a. Entso-e, Entsog und CEDEC).

Allgemein werden in den Foren von Florenz und Madrid die Probleme debattiert, die den Großhandelsmarkt, die Technischen Vorschriften und die Regulierung betreffen: Übertragung (Verbundleitungen), Speicherung, Erzeugung, Handel und seit kurzem auch die „Netzcodes“.

Das Bürgerforum Energie beschäftigt sich mit den Schlüsselfragen in Bezug auf den Endverbrauchermarkt und die Verbraucherinteressen, also mit Fragen, die eher die Verteilnetzbetreiber und die Versorgungsunternehmen betreffen. Die behandelten Themen waren unter anderem die Bedingungen für einen Energieverbraucherwechsel, Rechnungstellung, Messsysteme, Datenaustausch und Verbraucherschutz.

Die CEDEC war in allen drei Foren in Madrid, Florenz und London vertreten und hat dort wichtige Botschaften zu relevanten Fragen für die lokalen Energieunternehmen überbracht.

Florenz Forum - Elektrizität

Die CEDEC hat am 22. und 23. Mai in Florenz am Elektrizitätsforum teilgenommen.

Dieses XXII. Forum bot Gelegenheit für die Europäische Kommission, die Vertreter der Mitgliedstaaten, die Regulierungsbehörden, Gewerbetreibende aus der Strombranche und ACER, über die Herausforderungen in Verbindung mit der Verwirklichung des Europäischen Binnenmarkts für Elektrizität zu debattieren.

Auf diesem Forum hat die Europäische Kommission die europäische Strategie - unter dem Energiefahrplan 2050 - und die Integration der erneuerbaren Energien in den Energiebinnenmarkt vorgestellt.

ACER und ENTSO-E haben die Dimension der erneuerbare Energien Strategie für die Entwicklung der künftigen Netzcodes in Erinnerung gerufen. Die CEDEC, EURELECTRIC, GEODE und EDSO for Smart Grids haben ihren gemeinsamen Standpunkt vorgestellt, in dem die Befürchtungen der VNB hinsichtlich der Netzcodes für „grid connection“; „demand connection“ und „operational security“ dargelegt wurden. Ferner wurde betont, dass die Verteilnetzbetreiber nicht – nur – die Rolle eines Netznutzers haben, sondern vielmehr Netzbetreiber mit Verantwortung für die Netzstabilität in ihrem Netzgebiet sind. Außerdem stellten die VNB-Vertreter dar, dass die Netzcodes nicht allgemein gefasst sollten, sondern einen gewissen Grad der nationalen Flexibilität zulassen müssen um volkswirtschaftliche Kosteneffizienz und die Versorgungssicherheit weiterhin zu gewährleisten.

04

Weitere Themen der Forumsdebatte waren die Versorgungssicherheit, das Energieinfrastrukturpaket, die Finanzierung der Infrastruktur und die Markttransparenz.

Ein zweites Elektrizitätsforum fand am 20. und 21. November 2012 statt. Dort wurden die folgenden Themen behandelt:

- die Verhandlungen zwischen der Europäischen Kommission, dem Europäischen Parlament und dem Rat über die Energieinfrastrukturverordnung;
- die Präsentation der Mitteilung der Europäischen Kommission über den Energiebinnenmarkt;
- die Rahmenleitlinien und Netzcodes;
- das Arbeitsprogramm der ACER in Bezug auf die Umsetzung REMIT-Verordnung.

Madrid Forum - Gas

Das erste Gasforum des Jahres 2012 hat am 22. und 23. März in Madrid stattgefunden.

Das zweite fand am 2. und 3. Oktober in Madrid statt. Zu den wichtigsten Themen, die auf diesem Forum beleuchtet wurden, gehörten unter anderem

- die Umsetzung des 3. Energiepakets und dessen Anwendung;
- die Netzcodes betreffend die Mechanismen für die Kapazitätszuteilung und den Ausgleich;
- die Rahmenleitlinien zu Gas-Netzcode „Interoperability and data exchange“ und zur „Tariffs Framework Guideline“.

London Forum - Bürgerforum Energie

Die CEDEC hat am 13. und 14. November 2011 am Bürgerforum Energie in London teilgenommen.

Debattiert wurden sehr unterschiedliche Themen, die alle die besonderen Aspekte des Endverbrauchermarkts betrafen, und insbesondere

- der Bericht von CEER-BEUC über die Vision der Bürger hinsichtlich der Energie in Europa für 2020;
- die Berichte der GD Verbraucher (SANCO) über die Preistransparenz und die schutzbedürftigen Verbraucher;
- die Auslegungsvermerke der Europäischen Kommission zur Energieeffizienz;
- die Schaffung neuer Vorteile für die Verbraucher im Energiemarkt.

05

DIE KLIMAPOLITIK



Das Europäische Emissionshandelssystem

Anfang 2013 hatte sich im Europäischen Emissionshandelssystem (ETS) ein Überschuss von rund 2 Milliarden Emissionszertifikaten (EUAs) angehäuft, was dazu führte, dass die Preise für die EUAs bei nur rund € 7 lagen (derzeit ca. € 3). Das führt zu einem Energieträgerwechsel von Gas auf Kohle und gibt so gut wie keine Investitionssignale für kohlenstoffarme Technologien, wie z. B. erneuerbare Energien. Dadurch wird der Zweck des ETS, ein wichtiges Instrument für die Europäische Klimapolitik, indem es Treibhausgasemissionen mit einem preislichen Wert belegt, vollkommen unterminiert.

Im Juli 2012 legte die Europäische Kommission daher einen Änderungsvorschlag für die Verordnung 1031/2010 zum Zeitpunkt, der Verwaltung und anderen Aspekten der Versteigerung von Treibhausgas-Zertifikaten als kurzfristiges Instrument gegen die Unwirksamkeit des ETS, vor. Der Vorschlag liefert die rechtliche Grundlage für das so genannte „Backloading“, die vorübergehende Einbehaltung von 900 Millionen. Der Vorschlag sieht vor, die EUAs nicht in den Jahren 2013-2015 zu versteigern und sie erst 2019/2020 wieder in den Markt einzuführen. Während über das „Backloading“ selbst der Ausschuss zum Klimawandel (Climate Change Committee) entscheidet, der sich aus Vertretern aus EU-Mitgliedstaaten zusammensetzt, ging der Änderungsvorschlag für die Verordnung im Mitentscheidungsverfahren vor das Europäische Parlament.

Im Ausschuss für Umweltfragen (ENVI) des Europäischen Parlaments legte der Berichterstatter Matthias Groote einen Bericht vor, der das „Backloading“ eindeutig auf einen einmaligen Eingriff in der dritten Handelsperiode vorbehaltlich einer Folgenabschätzung bezüglich des „carbon leakage“-Risikos in bestimmten Industriezweigen beschränkt. Während der Industriausschuss des Parlaments, der eine Stellungnahme zum Vorschlag der Kommission abgegeben hat, gegen jegliche Änderungen zum Zeitpunkt der Versteigerungen stimmte, hat der ENVI-Ausschuss seinen Bericht im Februar 2013 angenommen. Nach einem gewaltigen Lobbying von Seiten zahlreicher Interessengruppen, fiel der Bericht jedoch in der Plenarabstimmung des Europäischen Parlaments im April 2013 mit knapper Mehrheit durch. Der Bericht wurde zur Überarbeitung an den ENVI-Ausschuss zurückverwiesen.

Die CEDEC hatte sich aktiv für den Bericht von Matthias Groote an den ENVI-Ausschuss eingesetzt. Nach Ansicht der CEDEC ist ein einmaliges „Backloading“ ein geeignetes kurzfristiges Mittel, um gegen das Überangebot an EUAs vorzugehen und dabei die Vorhersehbarkeit des Systems für Marktteilnehmer zu wahren und die Vorbereitung einer effektiven und grundlegenden langfristigen Reform des ETS zu ermöglichen.

05

Parallel zu dem „Backloading“-Vorschlag im Juli 2012 hatte die Kommission in ihrem Bericht über den Sachstand am CO₂-Markt sechs strukturelle Maßnahmen zur Wiederherstellung der Effektivität des ETS vorgestellt. Die vorgeschlagenen Maßnahmen wurden in einer öffentlichen Konsultation zur Diskussion gestellt, die im Februar 2013 endete. Die CEDEC trug zu der öffentlichen Konsultation bei und setzte sich für eine Anhebung des Ziels der EU für die Reduzierung der Treibhausgasemissionen bis 2020 und eine permanente Entnahme von Zertifikaten ein, um das derzeitige Überangebot an Emissionszertifikaten anzugehen.

Die CEDEC ist der Meinung, dass das ETS ein entscheidendes Instrument für die Erreichung der Energie- und Klimaziele der EU ist. Der Verband wird sich weiterhin für kurz- und langfristige Reformen des ETS einsetzen, um die Investitionssignale für nachhaltige kohlenstoffarme Technologien wiederherzustellen.

06

RATSPRÄSIDENTSCHAFTEN IN 2012

Die Ratspräsidentschaft

Die Ratspräsidentschaft hat eine wichtige Impulsfunktion für den legislativen und politischen Entscheidungsprozess innerhalb der Europäischen Union. Der Ratspräsident ist mit der Organisation und dem Vorsitz aller Treffen des Rates betraut und zuständig für die Ausarbeitung von Kompromissen zur Lösung von Diskussionsthemen.

Jeder Mitgliedstaat stellt turnusmäßig und in einer festgelegten Reihenfolge für einen Zeitraum von jeweils sechs Monaten (von Januar bis Juni und von Juli bis Dezember) den EU-Ratspräsidenten. Im Jahr 2012 hatten nacheinander Dänemark und Zypern die Präsidentschaft inne.

Die dänische Ratspräsidentschaft

Die dänische Ratspräsidentschaft hat im ersten Halbjahr 2012 mehrere Angelegenheiten von strategischer Bedeutung unter Dach und Fach gebracht, darunter die Energieeffizienz. Oberstes Ziel ist es, sicherzustellen, dass die Europäische Union ihr Ziel erreicht, die Energieeffizienz bis 2020 um 20% zu verbessern, so dass Europa ihre Klima- und Energieziele dauerhaft verwirklichen kann.

Was den Energiefahrplan 2050 betrifft, wollte die dänische Präsidentschaft sich mit der Frage beschäftigen, wie Europa in den kommenden Jahrzehnten zu einer ökologischeren Energiepolitik gelangen kann.

Eine weitere Priorität der Präsidentschaft betraf den Verordnungsvorschlag für die Energieinfrastruktur. Der Energiebinnenmarkt kann erst nach vollendetem Ausbau der Energieinfrastruktur optimal funktionieren. Über die Auswirkungen auf die Energieversorgungssicherheit in ganz Europa hinaus ist der Ausbau des Stromnetzes auch für die Integration und Nutzung der nachhaltigen Energie entscheidend.

Die zypriotische Ratspräsidentschaft

Vom 1. Juli bis 31. Dezember war die Reihe an Zypern, den Vorsitz des Rates der Europäischen Union zu führen. Die zypriotische Präsidentschaft hat ihre Schwerpunkte im Bereich Energie auf die Energieinfrastruktur gelegt sowie auf die Mitteilung über die erneuerbaren Energien.

Ein weiteres wichtiges Thema für Zypern im zweiten Halbjahr 2012 war das Voranbringen des Energiebinnenmarkts.

Die von der zypriotischen Ratspräsidentschaft festgelegten Prioritäten wurden am 17. September 2012 auf dem informellen Ratstreffen der Energieminister in Nikosia und anlässlich des Energierats vom 3. Dezember in Brüssel berücksichtigt.

Die CEDEC kontaktieren

Das Sekretariat der CEDEC wird von Gert De Block (Generalsekretär) geleitet. Unterstützt wird er dabei von Ann-Katrin Schenk (politische Referentin) und Catherine Biren (Assistentin der Geschäftsführung).

Da die Arbeit der CEDEC detailliert und hochspezialisiert ist, arbeitet sie intensiv an regelmäßigen Veröffentlichungen (Stellungnahmen, Pressemitteilungen, Informationsbriefe), mit denen ein bestimmtes aber immer größer werdendes Zielpublikum angesprochen wird.

Monatlich wird ein elektronischer Informationsbrief herausgegeben. Diese Informationsbriefe sollen einen kurzen Überblick über die wichtigen Ereignisse im Mikrokosmos der europäischen Institutionen geben (Richtlinien, öffentliche Konsultationen, Veranstaltungen, Berichte, Mitteilungen).

Interessierte können sich auf der Website (www.cedec.com) in die Verteilerliste eintragen.



CEDEC

Rue Royale 55 boîte 10

1000 Bruxelles

Belgien

Tel: + 32 (0) 2/217.81.17

Fax: + 32 (0) 2/219.20.56

E-Mail: info@cedec.com

www.cedec.com

